

C V D

A I G G

1 6 0 0

DBL 34
3625

S. d. 221

Mc

Theol. K. ^{IV} 249,

4
Doct̄oris Tilemani Heshufij
Befandtnis

Von der
Formula Concordiæ,

Wieder das Gottlos vnd lesterlich ge-
dicht des falschen Brieffs.



Psalm. 64.

Ste sind K̄ne mit ihren bösen anschlegen / vnd sagen / Wie sie
straffe legen wollen / vnd sprechen / Wer kan sie sehen? Ste ertich-
ten schalckheit / vnd haltens heimlich / sind verschlagen / vnd haben
geschwinde rencke / Aber Gott wird sie plötzlich schiessen / das inen
wehe thun wird / Ihr eigen Zunge wird sie fellen / das ihr spotten
wird / wer sie sihet etc.

Heinrichstadt
Gedruckt durch Cunrad Horn.

1 5 7 8.

Dem Ehrwürdigen
Herrn Petern / Abten des Keiserlichen
Freyen Stiffes Berga vor Magdeburg/
meinem gänstigen Herrn vnd
guten Freunde.

Gottes gnad vnd Fried durch Je-
sum Christum seinen Eingebornen
Son/vnsern Heiland/vnd einigen
Seligmacher zuuorn/



Achtwürdiger Herr
Abt / als E. Erw. newli-
cher zeit mich in meiner
schwachheit besuchten / vnd
mir das erticht / Gottlos /
vnd lesterlich schreiben / so
vnter meinem namen wi-
der Doctor Jacobum
Andreae / vnd sonderlich
wider die Formulam Concordiae / den Chur vnd
Fürstlichen Heusern / Sachsen zc. Brandenburg
A ij zc. vnd

ze. vnd Braunschweig ze. zu ehrenrürigem
schimpff gesprengt wird / zu lesen gaben / mit
gantz fleissiger vnd embsiger bitte / da das schrei-
ben von mir nicht her keme / wie es E. Erw. dafür
hielten / so wolte ich solchs mit zweyen oder dreyen
wortē bezeugen / ermannete ich mich souiel in mei-
ner schwachheit / das ich mit eigener Hand bezen-
gete / mir were niemals in den sinn kommen / solche
Gottlose / Vnchristliche lesterliche Schrift wider
die Formulam Concordiae zuschreiben / vnd thete
meine kurze bekantnus von der Formula Con-
cordiae / Wie dann auch der Durchleuchtiger /
Hochgeborner Fürst vnd Herr / Herr Julius /
Herzog zu Braunschweig vñ Lüneburg ze. mein
gnediger Fürst vnd Herr / als S. F. G. dessen
von E. Er. berichtet worden / sich darauff gleich
alsbald aus dem steigreiff one einiges hinderden-
cken erkleret / vnd solchs auch an die Churfürsten
zu Sachsen ze. vnd Brandenburg ze. meine gne-
digste Herrn / hat gelangen lassen / welchs E. Er.
mit herzlichlicher danckszung auffnahmen. Ich stel-
le es auch in keinen zweiffel / E. Erw. werden
solch mein bekantnus nicht bey sich verborgen ge-
halten / sondern vielen Gottseligen vom Adel /
vnd wer es sonsten begeret hat / mit getheilet / vnd
weit haben kommen lassen / Wie mir dann für-
kämpf /

kümpft/ das viel guter Gottseliger Leute/ die durch
die Lesterschrifft waren irre gemacht / wieder zu
recht seind gebracht worden. Nu werde ich gleich
wol von vielen noch ersucht/ ob ich einige wissen
schafft vmb die Gottlose schrifft habe / vnd ob ich
der Formulae Concordiae also zuwider/ Dar
aus ich leicht abnehmen kan/ das die heimliche fal
sche tücke des ertichten / vnd weit durch gantz
Deutschlandt gesprengten Brieffs/ durch meine
kurze bekantnus / weil es nicht in offnem Druck
ist/ noch nicht sein gedempft/ welches dann auch
nicht wunder/ Denn die Kinder dieser Welt seind
klüger vnd listiger/ treiben auch jr thund viel he
fftiger/ denn die Kinder des Lichtes / Die Welt
hat mehr lust zun lägen/ denn zur warheit/ dar
umb gleubet sie den lägen bald/ vnd sprengt sie
aus mit grosser geschwindigkeit. Damit ich denn
soniel Gottselige/ frome vnd einfeltige Christen /
so durch das falsch betrieglich vnd Vnchristlich
schreiben irre gemacht seind worden/ in der furcht
vnd argwohn / als were etwas geferliches vnd
Vnchristliches in der Formula Concordiae/ nicht
stecken/ auff mir auch die gantz beschwerliche Sa
lumnien nicht beruhen lasse/ gleichsam / als hette
ich in allen meinen certaminibus ichts anders /
denn die heilsame/ reine/ gesunde Lere / die in der

Formula Concordiae herrlich vnd ausführlich
erklaret vnd dargethan wird / gesucht / habe ichs
für eine hohe notturfft crachtet / meine bekantnus
von der vorgedachten / Gottlosen ertichten schrift
etwas ausführlicher darzu thun / vnd in offenen
Druck der gantzen Christenheit vorzulegen / da-
mit doch die leidigen feindselige tücke vnd Practi-
cken / damit die Rottengeister ihre böse sache wol-
len stützen / für aller Welt zu schanden möchten
werden / Auch das ich / souiel an mir ist / das heil-
same / hochnötige / Christliche werck der einigkeit /
nicht allein mit meinem Gebet zu Gott / sondern
auch mit meinem Consensu / vermanung vnd an-
halten helffe befürdern / wie ein jeder Christ / ver-
möge seines Berufs / vnd souiel ime möglich ist /
die einigkeit in der Christenheit zubefürdern / den
Corruptelen vnd spaltungen aber zuwehren / für
Gott schuldig ist. E. Erw. ist sonderlich wol be-
kandt / wie es denn auch durch gantz Deutsch-
land erschollen / vnd zwar den Papisten vnd Cal-
uinsten vnuerborgen bleibet / mit was hohem
ernsten / Christlichen / vnd beständigen eiffer vor
hochgedachter mein gnediger Fürst vnd Herr /
Herzog Julius zu Braunschweig vnd Lüne-
burg zc. sich dieses heilsamen vnd hochnötigen
werks / das wahre / Christliche vnd beständige
einigkeit /

einigkeit / mit fortpflanzung reiner vnuerfalsch-
ter Lere des Euangelij / vnd abschaffung aller
eingerissenen Corruptelen / möge auffgerichtet
werden / annimmet / solchs mit höchstem fleis be-
fürdert / grosse vnd schwere vnkosten / dauon J.
S. G. keinen andern nutz hoffen noch wünschen /
denn das die hochbetrübte Christenheit in einen
richtigen standt gesetzt / vnd auff die liebe Posteris-
tet reine / gesunde / vnuerfalschte Lere des Euange-
lij geerbet werde / anwenden / vnd keine mühe noch
arbeit hieran sparen / sondern wie einem Gottse-
ligen Nutricio Ecclesiae / vnd eifferigem löblichen
Fürsten in der Christenheit gebüret / zum höch-
sten jr lassen angelegen sein / vnd ohn auffhören
bey andern Hur: vnd Fürsten vmb fortsetzung
dieses wercks anhalten.

Nun hat aber E. Erw. zuerachten / wie
hohermelts meines Gnedigen Fürsten vnd Her-
ren Reputation / Christlicher eiffer / vnd herrli-
cher rhum / den sie bey frommen Christen haben /
durch das erdicht menschlich vnd Gottlos schrei-
ben geschmelert vnd verringert wird / sintemal
es Ire J. S. G. bey den vnerfahrenen gerne in den
verdacht setzen wolt / als vnterhielten Ire J. S. G.
solche Leute / die sich vngeschewet wieder die For-
mulam

mulam Concordiae setzten / dieselbige lesterten /
vnd vbel ausmachten / vnd theten das in Schri-
fften an Ihre F. G. / daher menniglich müste
argwohnen / es müste Ihrer F. G. so grosser
ernst nicht sein / Hat also der leichtflüchtige
Nachtrabe / abtrünniger Apostata / oder Sa-
cramentirischer Galuinist / vnd meuchel Schrei-
ber (jedoch hiemit andere reine auslendische Kir-
chen Verer / so nahe von der Wahrheit abgefallen /
nicht gemeint) nicht alleine das heilsame Werck
der Concordien turbiren / meine geringe Person
in gefahr bringen / Sondern auch höchst vnd
hochgedachte Chur: vñ Fürstliche Heuser Sach-
sen zc. Brandenburg zc. vnd Braunschweig zc.
in schimpff vnd spott führen wollen / Solche
giftige Ottern sein die verschlagene Kottengeis-
ter / schonen keines Menschen / ist inen auch kein
vnthat zuviel.

Derwegen mir in alle wege gebühren wil /
nicht alleine meine vnschuldt darzuthun / Son-
dern auch / so viel an mir ist / meiner Gnedig-
sten vnd Gnedigen Herrn der Chur: vnd Für-
sten Sachsen zc. Brandenburg zc. vnd Brauns-
schweig zc. Vhralte / erstammete vnd wol herges-
brachte Reputation / vnd Christlichen guten
Namen

Namen zurekten / vnd die grausame feindselige
Calumnien abzulehnen. Ich höre mein wunder/
wie die ertichte Gotlose schrift so geschwind durch
gantz Deutschland sey gelauffen / welchs ein an-
zeigung ist / das es allenthalben viel heimlicher
Caluinisten haben müsse.

Es ist auch die art der Calumnien vnd vn-
warheit / das sie geschwind alle winckel durch-
kreucht / vnd zum höchsten sich bemühet / das sie
der grossen Herrn vnd des Pöpels herzen zuuor/
ehe dann die warheit ankome / einnehme / damit
ja die liebe warheit die langsam hernach hincket /
nicht raum noch platz finde / Aber wie Gypria-
nus saget lib. i. Epist. 3. Mendacia non diu fallunt, tandem
luci cedunt tenebrae. Solches bezeuget auch die Hi-
storia der ganken Welt. Endlich werden die Lü-
gen vnd verleumbdungen / wie subtil sie auch ge-
spinnen / wie tückisch sie sind gewircket / zuschan-
den. Denn Gott ist Richter auff Erden / der helt
ob der warheit / gerechtigkeit vnd vnschuld. Veri-
tas laborare potest, opprimi non potest. Wenn gleich
die warheit Zehen klaffter tieff in der Erden be-
graben lege / vnd aller Welt verborgen were / wie
viel jr thun so heimlich spielen / es sol kein Mensch
darumb wissen / so bringet sie doch Gott wieder
herfür / wie den hellen Mittag / denn es ist nichts
verborgens /

B verborgens /

verborgens / saget Christus / das nicht offenbar
werde / Demnach ist mir kein zweiffel / es wird
der tag ein mal kommen / das diese schalckheit mit
dem ertichten Brieffe aller Welt wird offenbar
werden / Das Gott gebe / Amen.

Diese meine verantwortung aber habe ich
E. Erw. zuschreiben wollen / damit ich öffentlich
bezeuge / das ich mich zu der kurzen Schrifft /
so ich in meiner franckheit E. Erw. gegeben / be-
kennete / E. Erw. auch in dem Christlichen für-
nhemen vnd Proposito / das sie sich der Formu-
lae Concordiae / die in E. Erw. Gloster zu Bers-
ga von den Theologis ist reuidiret / vnd vergli-
chen worden / vnd von den abgefallenen Sacra-
mentirische Apostaten zu nicht geringer schmach /
ob Hochgedachter Chur: vnd Fürstlichen Heu-
ser / das Bergische Buch genennet wird / so
Christlichen annemen / sterckete durch meine ver-
manunge / auch mich ettlicher massen danckbar-
lich erzeugete / für die wolthat / das E. Erw. mit
zeigung meiner Handt / meinen guten Namen
bey vielen vom Adel vnd andern Christen geret-
tet / vnd das ich an der falschen verlogenen Gotte-
losen ertichteten Schrifft unschuldig / bey vielen
bethewret / In solchem Christlichen vnd Gottes-
seligen

seligen fürnehmen / die heilsame / seligmachende
Wahrheit zubefördern / vnd den Lestungen zu
weren / welchs Christlichen Praelaten wol an-
stehet / wölle der trewe Gott durch seinen heil-
gen Geist E. Erw. stercken / vnd von tage zu ta-
ge das erkantnus des heiligen Euangelij / das ihr
verstehen möget die allerhöchesten wolthaten des
Sohns Gottes *IESV* Christi vnserz einzigen
Heilands / vnd allen Irrthümben / geweln /
vnd lesterungen des Basthums von Herken
feind sein / in E. Erw. mehren / vnd bis
ans ende erhalten Amen. Da-

tum Helmstedt den 22.

Maij / Anno 2c.

1578.


Tilmanus Heshusius
D.

B ij

D. Tils

D. Tilmani Heshu-
sij bekantnus / von der For-
mula Concordiæ.

Es fleuget ein Brieff omb-
her / vñ wird von vielen / gleich wie
Heiligthumb vmbgetragen / auch
mit sonderm fleis vñ frolockē / wie
mir fürkömpt / an Chur: vñ Für-
stliche Höfe gesand / denen vom Adel zugestecket /
sonderlich zu Magdeburg / zu Hall / zu Leipzig /
vnd zu Thena gelerten vnd vngelerten gezeiget /
vnter meinem D. Tilomani Heshusij namen /
Als solte ich an den Durchleuchtigen vnd Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Juliussen /
Herzogen zu Braunschweig vnd Lüneburg zc.
meinen gnedigen Fürsten vnd Herrn / ein schrei-
ben gethan haben / darin Doctor Jacobus An-
dreae gewlichen ausgemacht / auch also lester-
lich / wie sich ein vnuerschempter holhipper nicht
gewlicher vnderstehen dürffte / alles nur / wie
michs ansihet / dahin gerichtet / bey S. F. S. vnd
andern Potentaten mich in mißtrawen vnd ver-
dacht

dacht zusehen/ Das end vom lied aber/ vnd das
ziel des schreibens ist/ daß das werck der Concor-
dien/ vñ das von den Theologis verglichen Buch
Formula Concordiae auffss eusserst geschendet
vnd gelestert/ für ein Gottlos Buch/ darin viel
Irrthüme vnd alles vnglücke stecken sol/ ausge-
ruffen wird. Vnd werde daneben berichtet/ das
etliche/ nicht allein zuhörere/ sondern auch Lerer/
vber obgenanter Schrift herzlich frolocken vnd
jubiliren sollen/ das sich doch einer herfür gehan-
der das werck der Concordien/ vnd die Formu-
lam/ der sie von herzen feind/ ob gleich derselben
irer etliche mit Handt vñe Herzen vnterschrie-
ben/ dürffte angreifen/ Da sie inen auch die hoff-
nung gemacht/ es möchte nun das werck in brun-
nen fallen.

Wenn mir nun die tücke/ rencke/ vnd griff der
abgefallenen Christen/ Caluinisten/ vnd anderer
Kottengeister vñbekandt weren/ würde ich mich
gewisslich vber der grossen künheit/ vñuerschemp-
ten geticht/ vnd frechem freuel verwundern. Aber
Gott lob vnd danck/ in den vielen Jahren/ so ich
mit den Caluinisten/ vnd andern Kottengeistern
durch Gottes schickung bin im streit gestanden/
habe ich ire art/ kunst vnd gewonheit zimlich lere-
nen kennen/ Vnd nimpt mich gar nicht wunder/

B ij

das

das sie solche possen erdacht / vnd vnter meinem
Namen also spielen. Denn ich weis / das ihnen
nichts zuviel ist / keine vntrew / noch falscheit mag
so bábisch / kein tuck mag so Gottlos / keine vnwar-
heit mag so vnuerschembt sein / sie gehen mit dem
Kopff hindurcher / vnd wie im 73. Psalm stehet /
Sie thun / was sie nur gedencen.

Ob nun wol mein bekandnus von den freiti-
gen Articula / vnd also von der Formula Con-
cordiae aus etlichen meinen Büchern so der gan-
zen Kirchen für augen liggen / wol zunhemen /
auch Thur: vnd Fürsten vnd vielen ehrliebenden
vnd Gottseligen vom Adel bekandt ist / das ich
mit Handt vnd Herzen der Formulae Concor-
diae hab unterschrieben / mit herzlichem Gebet /
das Gott vom Himmel das heilsame / hochnödtige
vnd Christliche werck / der lang gesuchten vnd ge-
wünschten Concordien zu einem guten end durch
seinen heiligen Geist bringen wölle / So werde
ich doch von vielen berichtet / wie die leidige / Gott-
lose vnd ertichte Schrift / so viel fromer Herzen
in Thüringen / Meissen vnd Sachsen höchlich sol-
le betrüben vnd irre machen / wie es den gar leicht
geschehen ist / das einfeltige vnd fromme Herzen
in Religions sachen verwirret werden / So ist
auch die vnerbare / feindselige tückische Schrift so
verschlagen /

verschlagen / listig vnd giftig gestellet / wie denn
die Calvinisten geübt / vnd der hendel durch gan-
gene Meister sind / das sie auch erfarn vnd treff-
liche Theologen / denen doch Heshusij glaub vnd
bekantnus wol bekant ist / irre gemacht hat / Der-
wegen hab ichs für eine hohe notdurfft erachtet /
öffentlich für der gantzen Christenheit zu bezeug-
en / das ich an der Vnchristlichen / vnerbaren /
Gottlosen vnd meuchlischen Schrift / so wieder
die Formulam Concordiae vmbgetragen wird /
vnschuldig bin / vnd mir solche lesterung in den
sinn nihe komen sey: Auch was ich von dem Con-
cordien Buch halte / in offenen Druck ründt vnd
richtig zu bekennen / weil die Welt ja mein bekant-
nus wissen wil / damit frome einfeltige Herzen
in der warheit vnd Christlichem fürhaben / einig-
keit auffzurichten / gestercket / Die feindselige Cal-
vinisten aber vnd andere Kottengeister / mit iren
Gottlosen tücken vnd rencken für aller Welt zu
schanden werden.

Ich Tilomanus Heshusius / der Heiligen
Schrift Doctor / vnd Professor der löbli-
chen nützlichen / reinen / Christlichen Julius
Vniuersitet zu Helmstedt / Bezeuge für Gott /
den niemand betriegen kan / bey meinem Christli-
chen

chen gewissen/ bethewre es auch mit dem Eidt im
heiligen Geist/ das der Gottlose vnd lesterliche
Brieff/ so vnter meinem Namen/ wieder D. Ja-
cobum Andreae/ vnd wider die ^{Formulam Concor-}
^{diæ inter Saxonicas & Sueuicas Ecclesias,} welcher den 24.
Februaris an den Durchleuchtigen vnd Hochge-
bornen Fürsten vnd Herrn/ H. Julius/ Herzo-
gen zu Braunschweig vnd Lüneburg zc. meinen
gnedigen Fürsten vnd Herrn/ solte geschrieben
sein/ nicht mein sey / noch von mir herkommen /
das ich auch nicht ein wort darumb wisse / wer
solchen feindseligen Brieff vnter meinem namen
müge getichtet / vnd vnter die Leute gesprengt
haben/ Das auch der Gottlose / Vnchristliche /
falsche Brieff / meinem Christlichen bekandtnus
stracks zuwieder/ Hochgedachtem meinem gnedi-
gen Fürsten vnd Herrn/ H. Julio / Herzogen zu
Braunschweig vnd Lüneburg zc. ist in gnaden
bewust / das J. S. G. ein solch lesterlich schreiben
niemals von mir empfangen haben/ Vielmehr
aber ist J. S. G. bewust / wie ich in etlichen schri-
fften das herrliche vnd in Gottes Wort starck ge-
gründtes Concordien Buch gerhümet habe.

Wer mag doch denn in aller Welt der tücki-
sche feindselige meuchler vnd tichter obgedachtes
Brieffs sein / der vnter eines bekanten Theologi
Namen

heilsam vnd hochnötig werck der Christenheit /
das nicht allein von etlichen fürnemen Theologen
herkömpt / Sondern von Hur: vnd Fürsten /
vnd Stenden der Augspürgischen Confession /
mit grossen ernst / Christlichem eiffer / vnd schwe-
ren vnkosten getrieben wird / mit so frechen vnd
lesterhafftigen Worten thar angreifen / vnd so
grewlichen ausmachen.

Gott im Himmel ist der tückischer Author vnd
tichter ohne zweiffel wol bekant / Die heimliche
Kottgesellen der Caluinisten werden ihne auch
wol wissen / ich aber kenne in nicht / Ich bitte aber
von grund meines Herken / den heiligen trewen
vnd fromen Gott / dem nichts verborgen ist / we-
der im Himmel noch auff Erden / noch in der Helle /
der das verborgen auch wird ans liecht bringen /
auff den tag Jesu Christi / Er als ein schützer vñ
liebhaber der Warheit vnd Gerechtigkeit / wolle
zu rettung der Warheit / vnd zu trost vieler from-
men Gottseligen herken / auch das die heimischen
tückische feindselige anschlege der Gottlosen Cal-
uinisten / damit sie ire bawfellige sache zustucken
meinen / für aller Welt möge zuschanden : zu dem
das andern zur abschew der freuele tichter gebür-
lich gestrafft werden / den Authorem vnd tichter
des Brieffs an den tag bringen / vnd der ganzen
G Christenheit

Christenheit bekant machen / laut des Spruchs /
Job. 5. Er sehet die weisen in ihrer listigkeit / vñ stür-
ket den verkerten rath: Vnd Prou. 12. Die tücken
werden zu schanden / vnd der böse wird gefangen
in seinen eigenen falschen Worten. Das der Brieff
von einem ertichtet sey / der der Formulae Con-
cordiae von Herzen feind sey / vnd das heilsame
werck der einigkeit entweder zerstöre / oder je noch
ein zeitlang gern auffhalten wolte / das ist so ge-
wis / das kein vernünftiger daran kan zweiffeln.
Meine gedanken seind / das ein arglistiger / tücki-
scher vnd verschlagener abtrünniger Christ / A-
postata / oder Caluinist der Inuentor sey dieses
vnerbaren Bubenstücks / Denn bey ihnen ist fast
breuchlich / vnter frembden oder ertichten namen /
so in rerum natura nicht sind / Ire giffte also auszugie-
ßen. Ein recht Bubenstück mag ichs wol nennen /
denn es nicht allein wider Gottes Wort / sondern
auch wieder die Keiserliche Rechten / ein grob Cri-
men falsi, darzu Famosus libellus ist / in welchem
grewliche schmeihungen vnd lesterungen vnter ei-
nem frembden vnd ertichten namen / ausgespren-
get werden. Ist aber der Author huius famosi scripti
ein Synergist vnd Maiorist / oder mit allen Ses-
eten beschmitzt / so ist gleich souiel / Summa / ein
Gottloser Kottengeist / der sich fürchtet / er vnd
seine

seine Kott gefellen werden durch die Formulam
Concordiæ tanquam graui & publica Censura Principum &
Statuum Augustanæ Confessionis, præcipuorum Theologo-
rum totius Germaniæ, & magno consensu & communi voce
Ecclesiæ I E S V Christi, quæ in Germania colligitur,
verdampft, vnd aus dem Religion frieden gesezet
werden / Ist ohne allen zweiffel der Meister vnd
tichter dieser Schrift.

Nun kan gleichwol der weise vnd frome Gott
diese kunst, das wenn er etwas böses geschehen
lest, vnd der Sathan vnd böse Leut nicht denn ei-
tel böses vnd vnglücke im sinn haben / So weis
dannoeh Gott die sache also zu regieren, das auch
das böse seine gerechtigkeit darthun, vnd der
Christlichen Kirchen zu heil vnd nuß gereichen
mus, nach dem Spruch Josephi: Vos cogitastis de
me malum, & Deus vertit hoc in bonum: vt saluos faceret
populos multos. Demnach ob wol die heimlichen
Kottengeister viel böses mit dieser Schrift zu stif-
ften vermeinen / so wird doch Gott die wege zu
finden wissen, das sie der Christlichen Kirchen zur
warnung, sterckung vnd besserung gereichen vnd
gedeien müssen.

So viel guts können vnd sollen frome Gott-
selige herken aus der ertichten Schrift nhemen,
das sie sehen, wie die Galuinisten vnd Kottengei-
ster ire sache nicht getrawen mit öffentlichen bes

G ij Kantnus

t aus vnd klarem grunde Göttliches Wortes
zuerhalten / Sondern vnterstehen sich mit heim-
lichen tücken / bösen rücken / ertichten falschen
Brieffen / in Keiserlichen Rechten verbotenen
Practiken / *Crimine falsi, & famosis libellis*, ihr thund
zustutzen / Aus welchem frome Gottselige Chri-
sten mercken können / das die Caluinisten vñ Ro-
tengeister / so der *Formulae Concordiae* feind sind /
vom Geist Gottes nicht getrieben werden / vnd
keine gute sache haben / Denn in welchem Capitel
lieset man / das die Propheten vñ Aposteln mit
solchen falschen Brieffen vnd heimlichen tücken
sind ombgangen / Haben nicht alle Propheten
vnd Aposteln / auch die Bluthzeugen vnd trewe
Bischoffen sein öffentlich mit aller freudigkeit die
Welt gestraffet / vnd die warheit bekant / wenn sie
gleich die eusserste gefahr ihres lebens für augen
gesehen. Dieser meuchler aber wil sich vnterster-
hen / andere Lerer zu straffen / vnd der Christenheit
bekantnis anzugreifen / vñ wil nicht allein nicht
bekant sein / kreucht in die finsternus / sondern wil
noch darzu die gefahr einem andern / der an seiner
falschen schrift vnschuldig / auff den hals treiben /
ist also nicht allein ein verleugner seines namens /
auch des Namens Christi / wo ferne er seine meis-
nung für recht helt. Sondern auch ein Mörder
seines

seines Nächstten / Solt Gott daran ein gefallen
haben ?

Wir lesen in der ganken H. Schrift / sondero-
lich im Psalter / sprüchen Salomonis vnd Pro-
pheten / wie der Geist Gottes aller falscheit / be-
trug / arglistigkeit / bösen tücken vnd rencken von
herzen feind ist / die ernstlich verbeut / mit scharffen
worten straffet / vnd dreyet inen / das sie für aller
Welt sollen zu schanden werden. Dagegen aber
fordert der Geist Gottes aufrichtigkeit / warheit /
einfeltigkeit / vnd reine trewe herzen / Psalm. 5.
spricht der Geist Gottes / Der Herr hat gewel
an den Blutgirtigen vñ falschen. Vom Antichrist
vnd allen Kottengeistern sagt der 10. Psal: Sein
Mund ist vol fluchens / falsches vnd trugs / Seine
Zunge richtet mühe vnd arbeit an. Von den fal-
schen Lerern spricht der 26. Psalm / Welche mit bö-
sen tücken vmb gehen / vnd nemen gerne gescheneck.
Im 64. Psalm beschreibt der H. Geist der falschen
Lerer / vnd Gottlosen Kottengeister tück vñ ren-
cke / damit sie teglich vmb gehen / mit diesen wortē:
Sie seind kühne mit ihren bösen ansehlegen / vnd
sagen / wie sie stricke legen wollen / vnd sprechen /
Wer kan sie sehen ? Sie ertichten schalckheit / vnd
haltens heimlich / sind verschlagen / vnd haben ge-
schwinde rencken. Hie ist der falsche Brieff mit les-
bendiger

bendiger farbe abgemallet: Es volget aber darauff/ Ihr eigen Zunge wird sie fellen/ das jr spotten wird/ wer sie sihet. Psal. 83. Sie machen listige anschlege wider dein Volck. Prou. 12. Die tücken werden zu schanden/ der böse wird gefangen in seinen eigenen falschen worten. Prou. 14. Die mit bösen rencken ombgehen werden feilen/ 2c. Jerem. 9. Es ist allenthalben triegeren vnter ihnen/ vnd für triegeren wollen sie Mich nicht kennen/ spricht der H. Err. In summa/ die ganze heilige Schrift ist vol der sprüche/ in welchen der H. Geist bezeuget/ das Gott von herzen aller falscheit/ bösen tücken vnd rencken/ vnd aller triegeren feind sey/ vnd straffen wolle. Ist aber nun nicht ein grosser betrug/ freuentliche falscheit/ vnd böser/ arglistiger/ trewloser ranck/ solchen Gottlosen vñ lesterhafftigen Brieff vnter eines frembden Lehrers Namen/ der doch nicht ein wort darumb weis ertichten vnd aussprengen/ vnd viel frome herzen damit irre machen. Wenn ein tröpflein auffrichtiges vnd redliches geblüts vnd gemühts in dem tichter gewesen were/ solte er seinen namen darzu bekant haben/ vnd wenn er darumb von der Oberkeit angesprochen were worden/ sich dar gestellet/ vnd seine künethat verantwortet haben/ Aber das war dem Kottengeist nicht gelegen/ denn

denn er ist nicht bedacht / sich vmb des bekandnus
willen in gefahr zustecken / sondern vielleicht der
meinung ein Bauchchrist zubleiben / von einem
zum andern zufallen / vnd also mit dem meisten
hauffen zuleichen.

Wer dann nun augen von Gott hat / der wöl-
le sie auffehen vnd mercken / das die Caluinisten
vnd Kottengeister irer sachen nicht trawen / das
sie auch vom H. Geist nicht gefüret werden / denn
der gehet mit solchen tücken rencken / vnd falschen
possen nicht vmb / die er so hart straffet in seinem
Wort. So lange ich mit den Caluinisten im streit
bin gestanden / hab ich stets vber solche falscheit vñ
betrug geklaget / das keine auffrichtigkeit in ihnen
sey / sondern alles wollen sie mit list vñ lügen aus-
richten / Wie solchs auch Lutherus seliger befunden
den / daher sein Spruch ist an Herrn Jacobum
Probst / *Zvingliani non sunt tantum mendaces, sed ipsum
mendacium.* Die Zwinglianer sind nicht allein lä-
genhafftig / sondern die lügen selbs. Des schlags
ist auch mein Heshusii spruch / den ich auserfa-
renheit gelernet / *Caluista non tantum sunt perfidi &
fraudenti, sed ipsa fraus & perfidia : nihil est in eis sanum
& rectum.* Die Caluinisten sind nicht allein trew-
los vnd betrieglich / sondern die falscheit / vntrew
vnd betrug selbs : vnd ist nichts gefundes / vnd kein
auffrichtig gemüth in ihnen. Wer Gott von her-
gem

ken fürchtet / vnd die gaben hat / die Geister zu
vnterscheiden / vnd dann etlich Jar mit den Cal-
uiniſten wird vmbgehen / der wird mir recht ges-
ben / das bin ich gewis / Wer es aber jetzt nicht
gleubet / dem dürfft wol der Glaube in die Faust
kommen / wie bereit etlichen geschehen.

Demnach warne ich alle Gottliebende Her-
ken / denen ire Seligkeit lieb ist / das sie für den tū-
ckischen / verschlagenen / arglistigen / meuchlichen
Caluiniſten vnd Kottengeister sich hüten vnd
fürsehen wollen / vnd inen daran keinen zweiffel
machen / das sie eine böse sache haben / denen sie
selbst nicht getrauen. Wie wir aber ihre falsche
böse sache / das sie die gegenwart des Leibs vnd
Bluts Jesu Christi verleugnen / vnd den heiligen
Gott Jesum Christum lügen straffen / mit grund
Göttliches Worts widerlegen / ist hie nicht zeit
einzufüren / wird anders wo reichlich dargethan /
vnd ist ihnen vnuerborgen / das wir dessen keine
schew tragen.

Ob einer alhie wolt fürgeben / Wie vrtheile-
stu so hart von den Caluiniſten aus diesem brieff /
vnd bist doch vngewiß / wer in gemacht hat? Dem
gebe ich diese antwort / Ich weis / das ich mit mei-
nem vrtheil nicht feile / denn das ein Kottengeist
der der Formulae Concordiae von hertzen feind /
Den

den Gottlosen Brieff ertichtet hat / daran kan
kein vernünftiger zweiffeln. So ist auch offenbar
das keine Sect so hart wider die Formulam Con-
cordiae practiciret / als eben die Galuinisten. So
bin ich auch berichtet worden / das nicht wenig
Galuinisten die wol den namen nicht haben wol-
len / aber der giste alle Adern / Sehnen vnd Knochen
vol sind / zum höchsten vber diesen Gottlosen vñ
falschen Brieff subtiliret / vnd höchstes fleisses in
alle drte Deutscher Nation spargirt haben / wel-
ches eben so viel ist / als wenn sie die Authores we-
ren. Zu dem sind solche hendel vnd reucke bey ihnen
vblig vñ breuchlich / wie ihnen wol kan dargethan
werden / Wollen sie dann dieses verdachts sich
entschütten / so machen sie den Authorem / der ihnen
ohn zweiffel vnuerborgen ist / namkundig.

Aus dem ertichten Brieffe ist auch dieser nutz
zunemen / Weil der böse Gottlose Brieff so ge-
schwind ombher geflogen / von vielen mit frolo-
cken ist angenommen worden / die auch als baldt
denselben ihren freunden / wie einen Beutpfenning
zum zeichen des erlangten Siegs / haben zuge-
sand. So ist das ein vnfeilbar zeugnis / das viel
so der Formulae Concordiae unterschrieben ha-
ben / vnd doch vber diesen Brieff frolocken / in irem
herzen der Formulae Concordiae feind sind / vnd
heimlich

D

heimlich

heimlich voller Kotten vnd schwermeren stecken /
Derwegen solchen gesellen nichts zutrauen / ob
sie gleich vnterschrieben haben / Darumb mögen
Christliche Oberkeiten vnd Gottselige Gemeinen
hie gleichsfals die Augen aufstun.

Aus dem ertichten vnd falschen Brieff siehet
man auch klar für augen / das die Galuinsten vnd
Kotten zeister weder lust noch liebe haben zu wa-
rer Christlicher einigkeit / Denn mit dem Buch ja
anders nicht gesucht noch gemeint wird / daß das
die Corruptelen ausgefetzt vnd abgeschafft / vnd
widerumb ware / Christliche / vertrauliche / vnd
beständige einigkeit in den Kirchen angerichtet vñ
erhalten werde. Nun schilt aber der tichter des
Buchs die Formulam ein Pandoram / ein gefäß /
darin alles unglück stecke / ein Buch voller Ir-
thümen / ein Gottlos Buch / damit er frome her-
ren dauon abschrecke / vnd das heilsame werck der
Concordien verhindere. Wie stimmt nun solchs
mit dem befehl Gottes / Suche friede / vnd jage
sime nach / Psal 34. Vnd Matth. 5. Selig sind die
friedfertigen / denn sie werden Gottes Kinder heis-
sen: Hieraus volget das die friedhessigen Kotten-
geister des Teuffels Kinder sind. Darumb wel-
che Obrigkeit vnd Christliche Gemeine eine stille /
friedsame / ruhige Kirche vnd Schule haben wil-
die

die hütte sich vor solche Kottengeister / die aller
Christlichen einigkeit feind sind / vnd allerley Pra-
cticken erdencken / den Frieden zuuerhindern / wie
das (leider) in Niederlanden / vnsern benachbar-
ten in volle schwang gehet / Gott wolle es bessern.

Es hat der tichter des feindseligen Brieffs etli-
che wort genommen aus meiner Predigt / die ich
Anno 1570. am Sontag Esto mihi / durch Got-
tes Geist gethan hab / welche in offenen Druck ist /
damit er seiner lügen einen schein machte als mü-
ste ich diesen leidigen Gottlosen Brieff auch gestel-
let haben / weil meine wort darin funden werden.

Es sol sich aber der Kottengeist erinnert habē /
das vor acht Jaren viel andere hendel fürliessen /
denn sekunder in der Formula Concordiae ver-
fast sind / Denn ob gleich etlicher Hohen Potenta-
ten gemät vnd meinung Concordiam vnd einig-
keit zustiffen auch damals gewesen ist / So mag
doch nicht verneint werden / das die Schrifft / so
damals ward umbgefäret / vñ den Theologis für-
gelegt / so weit war von der izzigen Formula Co-
cordiae / als Winter vnd Sommer / Tag vnd
Nacht / Licht vnd Finsternis / Stahlfest vnd
Wachs / von einander sind / In jennen schrifften
war keine richtige erklerung der Streitten / keine
austrückliche verwerffung der eingerissenen Cor-
ruptelen

D ij

ruptelen

ruptelen / sondern nur ein eilender Sothurnus /
den man so wol am linken als am rechten Fuß
kündt anziehen / Darumb auch die von Witten-
berg deportirten / vnd des Galuinismi oberfürten
Theologi domals wol damit zufrieden / Welchen
bestand aber solche Conciliatio vnd tüncherey has-
be / hat Gottes sonderbares Gericht / vnd die erfah-
rung klar gegeben. Derwegen bin ich noch dersel-
ben meinung vnd bekantnis / wie vor acht jaren /
das mit tüncherey / *Amnistia in dissidijs religionum* mit
Conciliationen / wenn man mit einem Sächssen
schwanz ober die Corruptelen herstreicht / vnd sie
nicht klar aussetzt / wenn man Christum vnd
Belial in einen klumpen schmelzet / der Kirchen
Christi nichts gedienet / noch sichs ausgerichtet sey /
sondern das viel mehr damit vbel erger gemacht /
mehr haders / zanks vnd vnfriedens gestiftet
wird / wie solchs mit vielen Exempeln der ganzen
Kirchen zu bezeugen vnd darzuthun. Auch in ge-
melter Predigt vor acht jaren am Sonntag Esto
mihi zu Weimar gethan / gnugsam ist erwiesen /
Dahin ich mich geliebter kürtz halben auff diß-
mal wil referiret haben.

Nu hats aber in 18iger Formula Concordiae /
von den Theologis begriffen vnd reuindiret / viel
eine andere meinung / denn darin die Religions
Streite

Streite nicht conciliirt noch vbertüncht / sondern
die gesunde/reine Lere nach der Richtschnur Göt-
tlich's Worts / Augspürgischer Confession / vnd
Catechismi Lutheri / richtig werden erkleret / vnd
bestettigt / Vnd dagegen die falsche Lere / Corru-
ptelen vnd Secten nicht alleine ründt vnd aus-
trucklich ausgefetzt / verworffen vnd verdampt /
sondern auch mit gewaltigen vnwiederleglichen
grundt Götlich's Worts / Augspürgischer Con-
fession vnd Catechismi Lutheri confutiret. Weil
dann dis der einzige/heilsame vnd beste weg ist zu
Christlicher vnd bestendiger einigkeit / worumb
solte ich dem heilsamen vnd Christlichen werck
zu wider sein / vnd nicht viel mehr mit gefaltene[n]
Henden Gott dancken / das er mich den tag aus
gnaden hat erleben lassen / da die Corruptelen
gründlich seind widerlegt vnd ausgefetzt / die rei-
ne/gesunde Lere aber richtig ist erkleret / vnd also
der allerbeste grundstein zur waren einigkeit ist
gelegt worden. Es seind nun 18. Jar / das mein
Feld Herr vnd Sieges Fürst IESVS Christus
mich recht gegen die Feinde zu kempffen geordnet
vnd hub sich der streit mit den Caluinisten zu
Heidelberg / da hatten sie mich vmbgeben / wie die
hungerige Bienen / Sie lieffen zu aus allen win-
ckeln / zu dempffen vnd zu leschen / als wenn ein

Fewer in Dornen angehet / Bald hernach ist ein
freit auff den andern gefolget / vnd ist gantz
Deutschland vnuerborzen das ich ein wolgepla-
gter Theologus die zeit hero gewesen bin. Was
nun meine freite gewesen sind / das zeigen meine
bücher / die in offenen Druck sind / Wider die Gala-
uinsten / die schender des Testaments Jesu Chri-
sti hab ich geschrieben / darnach wider die Eynes-
gisten das ist wider die vertheidinger des Freyen
willens / darnach wider den Glacium Illiricum /
vnd seinen Manicheischen schwarm / von der wes-
sentlichen Erbsünde. Maioris falsche Propositi-
on hab ich auch verworffen in meinen schriften /
Vnd omb dieses meines bekantnus willen bin ich
zu etlichen malen hart verfolget worden / dann
die vertheidinger der Corruptelen hatten damals
die oberhandt. Wem nun diese meine streite
vnd mein bekantnus aus meinen Schrifften be-
kant ist / vnd hierauff mit gutem bedacht die For-
mulam Concordiae / von den Theologen vergli-
chen / liest / der wird bald sehen vñ bekennen müs-
sen das darin die Corruptelen / wieder die ich ge-
stritten / confutiret vnd widerlegt werden / eben
mit den zeugnissen der Schrift / die auch meine
gründe gewesen sind / Hergegen die rechte vnd
gesunde Vere / darüber ich als ein trewer Diener
Gottes

GDites gehalten, wird adprobiret vnd gebillig
chet / vñ darzu mit klaren / hellen / vnfeilbaren zeu
gnissen der Schrift bestetiget vnd erwiesen / das
also meine Certamina / so ich in der gemeine Got
tes geführet / in der Formula Concordiae iustifi
cirt: in in gegentheil aber verdampt wird. Solte
ich nun Gott nicht von Herzen dancksagen / für
solche herrliche zeugnis / denn ob gleich mein Ge
wissen sich nicht gründet auff Menschen Urtheil
vnd zeugnis / als die da feilen können / wenn gleich
alle Welt einem recht gebe / sondern sihet auff das
zeugnis des heiligen Geistes in seinem Göttlichen
Wort / auff mein Christlich Gewissen für Gott
im Gebet vnd H. Geist / welches nicht treuget / vnd
auff das Urtheil Jesu Christi des Richters der le
bendigen vnd der Todten welches er am Jüngsten
tage wird ergehen lassen / so erfreuet gleichwol
mein Herz / nach dem der sereit so lange geweret /
vnd beider teil Schrifften fleissig sind erwogen
worden / das dennoch die sarnemisten Theologen
bekennen müssen / ich habe ober der warheit gehal
ten / vnd gern bestendiglich gelitten / vnd sonderlich
das sie eben die spräche der H. schrift zum grunde
reiner Eere legen / welche auch meine höheste be
weisungen gewesen sind / Worumb solte ich dann
nun dem Buch zuwidern sein mit was Gewissen
kündte

köndte ichs für ein Gottlos Buch schelten / das
voller Irrthümme steckt & also müste ich alle mei-
ne vorige Tertamina retractiren vñ verdammen /
Ich habe je nichts anders geleret noch gestritten /
wie solches meine Bücher / so in offenen Druck
sind / bezeugen / denn was in der Formula Con-
cordiae geleret / bekant / vnd gestritten wird.

Derwegen dancke ich meinem HERRN vnd
trewen Gott Jesu Christo vnserm Heiland / das
er noch bey meinem leben diesen handel so weit ge-
bracht hat / das nicht allein etliche fürneme The-
ologi die erregten Religion streit fein ausführlich
gefast / decidiret / aus Gottes Wort erkleret / vnd
die falsche meinungen / so nach dem todte Lutheri
bisher die Kirche betrübet / vnd zu mancherley
verfolgung ursach gegeben / mit Gottes Wort
widerlegt haben / Sondern das solch Buch den
fürnembsten Kirchen vnd Lerern Deutscher Na-
tion vngeschewet zu iudiciren ist zu geschickt wor-
den / Auff welcher Kirchen Lerer erinnerungen
das Buch dermassen ist verbessert / corrigiret vnd
allenthalben verwaret / das es eine richtige Nor-
ma ist / darnach man die Streitige Religions hen-
del / vermöge Gottes Worts / kan vrtheilen / wel-
ches die abgefallene Apostaten / Calumnisten vnd
Bauch Christen wol vngebissen lassen / vnd nicht
verdesen /

Verdewen / viel weniger mit irem stürmen etwas
ausrichten werden / ob sie es gleich gern fressen
wolten / Ob den gleich etliche heimliche Sacra-
mentierer vnd Kottengeister in solche Religions
Formulam nicht wollen willigen / etliche aber
derselben mit ihren Henden vnterschrieben / aber
nichts desto minder heimlich vnd meuchlinges /
wie ihre art ist / da wider mit aller macht practici-
ren / wie der ertichte falsche Brieff ein stück ist sol-
cher Practicken / So lassen inen doch durch Got-
tes gnaden die bewertesten / berümbsten / fürnem-
sten vnd meisten Schulen / Kirchen vnd Lehrer
ganz Deutscher Nation solche Formulam Con-
cordiae / zu Berga im Closter verglichen / wolge-
fallen / adprobiren die erklerung vnd decidirung
der Religion streit / vnd bezeugen einen gewünsch-
ten / heilsamen / Christlichen Consensum in allen
Articulis / Dafür wir Gott nimmer gnugsam
danken können / Demnach bitte vnd flehe ich
auch neben andern fromen / friedsamem vnd Gott-
seligen Herzen zu Gott / seine güte / barmherzig-
keit vnd allmacht wolle nicht ansehen etlicher leute
bosheit vñ freuel / die mehr lust haben zun lügen /
gifftiger / schedlicher künheit / denn zur warheit / zu
ewigem vnauffhörlichen zank vnd hader / denn
zu heilsamen frieden / vnd vmb derselben willen

E

dis

dis heilsam / hochnötig werck nicht zu rüßig treiben
ben lassen / sondern viel mehr omb seines heiligen
Namens / seiner hochbetrübtten Kirchen / vnd omb
der lieben Posteritet willen / alle feindselige vnd
Gottlose / böse / schedliche tücke / reucke / Practicken
vnd anschlege / so wider dis Concordien werck für
genommen werden / zu nicht vnd zu schanden ma-
chen / der Chur / vñ Fürsten herzen durch seinen H.
Geist erleuchten vnd führen / das sie dis heilsame
werck nicht fallen / noch sich durch einige Calum-
nien dauon abhalten lassen / sondern mit Christli-
chem vnd beständigen eiffer dis Christlich heilsam
fürhaben fortsetzen / befördern / vnd zum lang ge-
wünschten end bringen / Solchs auch der ganzen
Kirchen zu heil vnd trost / zu erhaltung vnd steter
fortpflanzung der seligmachenden Wahrheit / zu
abschaffung vñ gantzlicher aussrottung der falschen
Lere / vnd feindseligen Corruptelen / vnd dann zu
widerauffrichtung vnd bestettigung heilsamer ei-
nigkeit / vnd beständigen Friedens in der Gemeine
Jesu Christi gedeyen möge / Amen / Amen.

Ich stelle es in keinen zweiffel / da sich einer wür-
de herfür thun / heimlich oder öffentlich / vnd die
Formulam Concordiae angreifen / die Herren
Collectores dieses Buchs werden sich der warheit
annemen / vnd den widersachern aus grund Göt-
liches

liches Worts bestendiglich zubegegnen / vnd alle
für einen / vnd einer für alle zustehen / vnd des letz-
ten Schaffstals Jesu Christi in guter huet vnd
acht zu haben wissen / dürffen zwar meiner ver-
tretung nicht. Diesweil aber nun mehr die For-
mula Concordiae ein gemein werck ist / vñ ich der-
selben unterschrieben / Vnd aber der liechtsehew-
ende Nachtrabe / der tichter des falschen Gottlosen
Brieffs / dem Concordien Buch schuld gibt / als
sey es ein Gottlos Buch / ein gefeß volles vnglū-
ckes / ein Buch voller Irrthümen / so gebüret mir
auch darnach zufragen / was den für Irrthümen
darinnen sind / wissentlich wil ich ja nicht Irrthü-
men unterschreiben / dafür mich der trewe vnd fro-
me Gott wolle behüten / Demnach frage ich dich
Feind Gottes / dich meuchlingischen tichter dieses
Brieffs / sage an / Was hastu für Irrthüme in
der Formula gemerckt / murmule nicht vnter dem
Bart her / wispele nicht aus dem staube wie die
Zerberer / sondern rede frey / ründt vnd deutlich /
Was sind es für Irrthüme in dem Bergischen
Buche / vnd verbesserten Formula Concordiae /
Wie heissen die Irrthümen? an welchem ort ste-
hen sie? mit welchen worten sind sie gesetzt? mit
welchen sprüchen Göttliches Worts sind die Irr-
thümen zuwiderlegen / das wir dauon abstecken /

E ij

vnd

vnd vns dafür hüten können? Wenn du lesterer die gemeine Gottes mit trewen meinest / so hette dir je solchs gebäret anzuzeigen / Oder / fragestu nicht darnach / das die Schefflein Christi verführet werden / worumb gibstu nicht dem Kinde einen namen? Wie kan man sich für Irrthümen / die nicht deutlich gezeiget werden / hüten? Siehestu denn nicht du Christlicher Gottliebender Leser / das solche zerstörer des friedes / feindselige Gladers geister / vnd heimliche Practickanten / von Gottes Geist nicht geführet werden / die Gemeine Ihesu Christi nicht mit trewen meinen / Irer faulen bösen Sachen auch keinen grund haben.

Das dann nicht allein Ire Sacramentierer vnd Kottengeister / sondern viel mehr alle fromme Gottfurchtende vnd friedliebende hertzen wissen / was ich Tilemanus Hesshusius von der im Closter zu Berga verglichener Formula Concordiae halte / so sage ich rund vnd richtig in diesem offenen Druck / für der ganzen Christenheit / das ich keinen Irrthumb / noch falsche Vere in der Formula Concordiae kan finden / viel mehr lese ich darinn gesunde / reine / heilsame vnd warhafftige Vere / die mit den schrifften der Propheten vnd Aposteln oberein stimmet / auch aus dem brunnen Israel genommen ist / Vnd sage rundt vnd klar /
das

das Buch Formula Concordiae sey nicht ein
Pandora oder gefesz/ darin alles vnglücke stecke/
sey nicht ein Gottlos Buch/ wie der falsche verlo-
gene Brieff tichtet/ der menschliche Galuinist vn-
ter frembden namen ausspeiet/ Sondern sey ein
Christlich/ tapffer/ herrlich/ nützlich/ vnd nötig
Buch/ darin die rechte gesunde meinung von den
särgefallenen Religions streiten ausführlich vnd
gewaltig erkleret/ vnd aus rechtem grunde Gött-
lichen Worts erwiesen/ die falsche/ irrige vnd sched-
liche meinung aber/ so bisher allen jammer in der
Kirchen angerichtet / vnd viel einfeltige Herzen
semmerlich verführet hat / deutlich vnd klar ver-
worffen vnd verdampft/ auch mit starcken vnd fes-
ten zeugnissen der schrift widerlegt/ vnd ganz zu
boden gestossen wird/ Thar derwegen wol trock
bieten / allen Sacramentsfeinden / vnd andern
Kottengeistern/ das sie sich an dis Buch machen/
Sind sie aber nur Weltlich/ Erbar vñ auffrichtig
so gehen sie vns redlich vnter augen / verkappen
sich nicht vnter frembden oder ertichtē namē/ wie
ire art ist/ sondern bekennen iren namen/ das man
inen möge antwortē/ vñ die ganze Gemeine Jesu
Christi darüber richten lassen. Es hat mich kein
heel/ das ich von Gott wünsche/ Chur: vnd Für-
sten/ so der vnerenderten Augspürgischen Con-
fession

fession von Herren zugehan sind / demütig dar-
umb bitte / des gleichen die Herrn Collectores / so
sich werck noch vnterhanden haben / vñ alle Gott-
liebende Theologos / trewlich erinnere / vnd darzu
vermane / achte es auch zum höchsten von nöten /
wie ich solches in meinem bedencken ausführlich
dargethan / vnd aus Gottes hellem Wort erwies-
sen habe / Man wolle die Hypothesen bey einem
jeden Articul klar vnd mit namen setzen / am aller-
meisten vmb der lieben Posteritet willen / die deren
am meisten wird bedürffen / mit anzeigung der
Bücher / vnd der örter / darin sie solche falsche mei-
nung gesprengt / vnd die Gemeine Gottes dar-
durch betrübt haben.

Dies ist nicht alleine meine erinnere / die
aus Gottes Wort starck darzuthun vnd zu be-
weisen ist / sondern ich weis / das viel gelehrte vnd
Gottselige Theologen / so wol in ganz Sachsen /
vnd in den SeeStedten / als im Ober Deutsch-
land sind die dasselbige neben mir bitten / suchen /
vnd für hochnötig achten. Eines bin ich gewis /
wann Gott die gnad wolt geben / das solche Hy-
pothesen bey einem jeden Articul deutlich / vnd in
dieser herrlichen / ausführlichen / heilsamen / in den
Schriften der Propheten vnd Aposteln so ges-
waltig

waltig gegründeten Formula Concordiae gese-
het / vnd die Authores Corruptelarum / die auch
niemals dauon gewichen / sondern stets fest dar-
über gehalten haben / ausgedruckt wurden / Gott
vom Himmel würde desto mehr gnad vnd Segens
zu diesem heilsamen Concordien werck geben / So
würden auch die heimlichen / meuchlingischen /
falschen / verschlagene / abtrünnige Caluinisten
vnd Kottengeister / deren viel mit falschem Her-
zen der Formulae Concordiae vnterschrieben
haben / sich desto mehr an den tag geben / zu rüg
prallen / vnd kundt thun / was sie im Schild fü-
reten. Ob dann nun die Herrn Collectores auff
diese meine erinnerunge vnd bitte / die austruckli-
che benennung der Authorum Corruptelarum
der Formulae Concordiae bey einem jeden Artis-
cul inseriren / Oder / wie man dauon saget / sol-
ches auff einem Generali Synodo mit raht meh-
rer Theologen / fürnehmen vnd fortsetzen wollen /
stehet bey inen / Ich habe inen nichts fürzuschrei-
ben / ich thue nur mein bekantnis / bitte für die
Posteritet / vnd trewe erinnerung / Vnd dancke
meinem Gott / das so viel von den fürnehmsten
Theologen bekandt ist / das ich neben andern für
die Wahrheit gestritten / vnd die Corruptelen mit
klaren worten sind verworffen.

Der

Der Ewige/ trewe vnd Barmherzige Gott
wolle vmb seines Sons Jesu Christi willen / in
diss heilsam / hochnötig Christlich Concordien
werck trewlich befohlen sein lassen/ gnedig befür-
dern/ vnd zum lang gewünschten ende kommen
lassen/ das alle Corruptelen vnd falsche Lere ab-
geschaffet vnd ausgerottet / heilsame vnd allein
seligmachende vnuerfalschte Warheit bey vns er-
halten/ vnd auff unsere Nachkommen / als eine
thewre beylage gebracht möge werden/ vnd
wir sampt allen Gleubigen/ durch
dieselbe Göttliche warheit die
ewige Seligkeit in Jesu
Christo erreichen /
AMEN.



1

38 10/9, 13

ULB Halle 3
 002 815 044



SB

AK 38

9, 3







4
lemani Heshufij
ndtmit

on der
Concordiæ,

los vnd lesterlich ges
falschen Brieffs.



lm. 64.
öfen anschlegen / vnd sagen / Wie sie
en / Wer kan sie sehen? Ste erticho
mltch/ sind verschlagen / vnd haben
wird sie plötzlich schiessen / das inen
ange wird sie fellen / das ihr spotten

richstadt
Sunrad Horn.

7 8.

